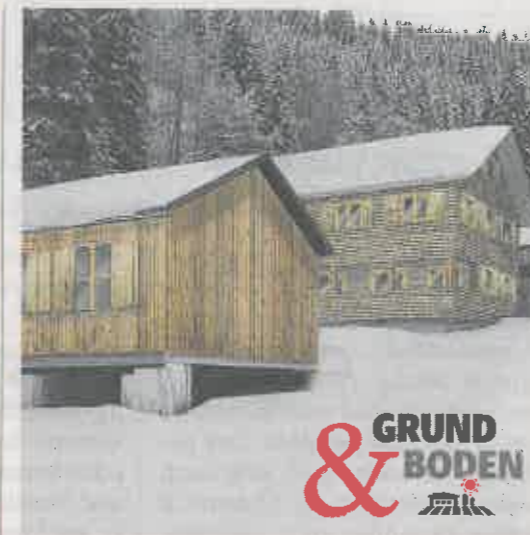




Eine Marke von **RUSS**



Konflikt beigelegt: **Kinderdorf baut in Schönbach neues Ferienhaus.** »A4

Operativ starkes Jahr
Die **Hypo Vorarlberg** blickt auf ein erfolgreiches Jahr zurück, auch wenn neue Bilanzierungsgrundsätze das Ergebnis im Konzern belasten. »D1



Trojahns „**Orest**“ an der Staatsoper. »D11



Mittwoch

3. April 2019

Auflagenstärkste unabhängige Tageszeitung für Vorarlberg
Nr. 79, 75. Jahrgang, € 2,40

17° Starker Föhn, mild und noch teilweise sonnig, von Süden her bewölkt.



Morgens



Mittags



Abends

Vorarlberg

Ein neues Bild fürs Land

Die Landesregierung hat das Raumbild 2030 abgesegnet. »A7

Lokal

Ehrung für die Couragierten

In Dornbirn ist der Sicherheitspreis 2019 verliehen worden. »B1

Sport

Margreitter fit für den Endspurt

Muskelfaserriss überstanden, nun wartet der Abstiegskampf. »C1

EHC hat Laibach zu Gast

Lustenau möchte heute gegen Laibach die Serie ausgleichen. »C3

Markt

In Vorarlberg sterben die Bienen weg

Bestand ging gegenüber dem Vorjahr um ein Drittel zurück. Es gibt viele Ursachen.

SCHWARZACH Die heimischen Imker sind schockiert: Sie haben landesweit ein Drittel ihrer Bienen verloren. Statt 11.000 Bienenvölker gibt es heuer nur noch rund 8000.

Gründe für das Massensterben der beliebten Hautflügler gibt es mehrere. Als Hauptursache nennt Imker-Präsident Egon Gmeiner (74) die extreme Hitze im vergangenen

Jahr, verbunden mit der großen Trockenheit. Das Land hat nun ein Projekt mit dem Titel „Die Zukunft der Bienen in Vorarlberg“ gestartet. 40.000 Euro werden dafür inves-

tiert. Es sollen effektive Strategien gegen das Sterben der Honigproduzenten erarbeitet werden. Dazu ist eine umfangreiche Analyse des Ist-Zustandes notwendig. »A5



„Gsejt, Gsejt“
heät gloga.

wenn sich jemand häufig auf die
Aussagen anderer beruft; also nur
nachsagt

QUELLE: VORARLBERGER MUNDARTWÖRTERBUCH, HUBERT ALLGÄUER



rinitiative „Tal-SCHAFFT-Kultur“
das Kulturleben in den Gemeinden
Bürs, Bürserberg und Brand über-
denken. Zu diesem Zweck lädt die
Initiative am Freitag, 5. April, zum
gemeinsamen Workshop in das
Schulsportzentrums Bürs. Interes-
sierte Talbewohner und -nachbarn
können sich noch bis morgen, Don-
nerstag, 4. April, anmelden. **MEL**



Die Laiendarsteller werfen einen Blick hin-
ter die Kulissen einer Volksmusikshow. **HOTZ**

wurden am vergangenen Wochen-
ende gezeigt. Die Besucher fühlten
sich von der Komödie, die hinter
den Kulissen einer Volksmusiksen-
dung spielt, bestens unterhalten.
Am Wochenende gibt es drei weite-
re Gelegenheiten, die Laiendarstel-
ler zu sehen. Freitag und Samstag
um 20, am Sonntag um 19 Uhr, je-
weils im Jakob-Summer-Saal.

VN-OMBUDSMANN
Gottfried Feurstein

Der Ombudsmann
berät in Dornbirn



DORNBIERN Bera-
ten, vermitteln,
helfen: Der VN-
Ombudsmann Dr.
Gottfried Feur-
stein unterstützt

die Bürgerinnen und Bürger, wo
auch immer sie Ärger oder Sorgen
plagen. Ob der Pensionsantritt ge-
fährdet ist oder ein Pflegeplatz ge-
braucht wird. Oder wer sich durch
einen mutmaßlichen Missstand
in der öffentlichen Verwaltung
betroffen fühlt und keine andere
Möglichkeit sieht, zu seinem Recht
zu kommen, der kann sein Anlie-
gen vorbringen. Gottfried Feurstein
hört sich die Probleme an und
versucht zu helfen und zu vermit-
teln. Am heutigen Mittwoch, 3.
April, hält Gottfried Feurstein seine
Sprechstunde zwischen 15 und 17
Uhr im Rathaus in Dornbirn ab.

**Sprechstunden jede Woche in einem
anderen Bezirk.** Diese Woche am
Mittwoch, 3. April, 15 bis 17
Uhr, im Rathaus in Dornbirn. **Gratisnum-
mer 0800 1036 0500.**



Feriedörfer wie jenes in Dalaas stehen in
Innerbraz nicht zur Debatte. **DOB**

**Innerbraz lehnt
Ferienwohnungen ab**

INNERBRAZ Innerbraz soll keine
Feriendorfsgemeinde werden, dies
wurde mit einem einstimmigen Be-
schluss der Gemeindevertretung
kürzlich untermauert. Die Ferien-
wohnungsverordnung besagt, dass

Kinderdorf baut neues Ferienheim im Naturidyll Schönenbach

Wogen haben sich geglättet: Agrargemeinschaft nach Planungsadaptierungen zufrieden.

BIZAU Das Bauvorhaben hatte im
Vorfeld für Unmut gesorgt. Weil
das neue Ferienheim um einein-
halb Meter höher werden sollte und
sich in den Unterlagen der Begriff
„Seminarraum“ fand, gingen die
Wogen im beschaulichen Schönen-
bach hoch. Die Agrargemeinschaft
fürchtete, ein Seminarhotel würde
entstehen. „Dem hätten wir nicht
zugestimmt“, sagt Obmann Peter
Greber. Trotz rechtsgültigem Bau-
bescheid wanderte das Projekt in
die Warteschleife. Drei Jahre später
kommt wieder Bewegung in die Sa-
che. Mehr noch: Die Bagger werden
schon in den nächsten zwei, drei
Wochen auffahren. Das bestätigt
Christoph Hackspiel, Geschäftsfüh-
rer des Vorarlberger Kinderdorfes
auf VN-Anfrage. Bedenken um eine
mögliche Nutzung als Seminarort
seien ausgeräumt. Zudem habe
man die Pläne adaptiert. „Ganz in
unserem Sinne“, zeigt sich Genos-
senschaftsobmann Greber zufrie-
den. Auch beim Kinderdorf ist man
mit den Kompromissen glücklich.
Einem Baustart steht nichts mehr
im Weg.

„Im Stil der Gegend“

Noch liegt Schnee in der Bergidylle
bei Bizau im Bregenzerwald. Ende
April soll das Ferienheim, das vor
knapp 70 Jahren von Kaplan Hugo
Kleinbrod gegründet wurde, abge-
rissen werden und einem Neubau
weichen. „Ganz im Stil der Ge-
gend“, sagt Hackspiel. Wälder Ar-
chitektur und Baukunst sind dem
Bauherrn ein Anliegen. Die bisher-
gen Baubaracken würden durch tra-
ditionelle Wälderhäuser ersetzt. So
soll ein harmonisches Gesamtbild
entstehen.

Verantwortlich dafür zeichnet der
Bezauer Architekt Ralph Broger.
„Die Häuser sollten dem Charak-



So sollen die neuen Häuser des Kinderdorf-Ferienheimes in Schönenbach aussehen.

**GRUND
& BODEN**

VISUALISIERUNG: ARCHITEKTUR DI RALPH BROGER

ter der bestehenden Vorsäßhütten
entsprechen“, so Greber, der auf
natürliche und unbehandelte Holz-
oberflächen wie Schindeln bzw. ei-
ner Schirmfassade setzt.



„Die bisherigen Bauba-
racken werden durch
traditionelle Wälder-
häuser ersetzt.“

Christoph Hackspiel
Geschäftsführer Kinderdorf

Die neuen Pläne stoßen auf Zu-
stimmung. Peter Greber von der
Agrargemeinschaft spricht von
bestem Einvernehmen. Wohl auch,
weil die Gesamtkubatur jetzt sogar
etwas kleiner ist als jene des beste-

henden Heimes. Und auch bei der
Höhe des Gebäudes gab es Abstri-
che. Die neuen Pläne sehen eine
Reduktion von fast einem Meter
vor. „Dennoch haben wir innen
mehr Platz, weil das Gebäude jetzt
unterkellert ist“, erklärt der Kin-
derdorf-Geschäftsführer. Geführt
werde das Haus als Selbstversorger-
hütte. An Annehmlichkeiten soll es
dennoch nicht fehlen. Die Matrat-
zenlager von früher sind Geschich-
te. Kleinere Schlafzimmer mit zwei
und vier Betten sollen den aktuel-
len Anforderungen entsprechen.

30.000 Kinder in Vorarlberg

„Wenn bei der Nutzung des Ge-
bäudes der soziale Zweck bestehen
bleibt, ist für uns alles in Ordnung“,
sagt Agrarobmann Greber. Ein Ver-
sprechen dazu gibt es vom Kinder-
dorf. „Wir betreuen 30.000 Kin-
der in Vorarlberg. Viele von ihnen
werden schon bald die Gelegenheit
haben, in Gruppen eine schöne Frei-
zeitgestaltung zu erleben“, so Hack-

spiel, der das Heim in Schönenbach
als „tolles Gegenprogramm für die
virtuellen Welten der Kinder“ sieht.
Neben dem Kinderdorf sollen auch
andere Organisationen im Bereich
von Familien und Kindern das An-
gebot nutzen können.

Im Juni 2020 soll das neue Feri-
enheim eröffnet werden. Die ers-
ten Kinder werden dann schon die
Natur in der einzigartigen Umge-
bung Schönenbachs erleben kön-
nen. 1,3 Millionen Euro lässt sich
das Kinderdorf Abbruch und Neu-
bau kosten. Die Finanzierung soll
größtenteils mit Rücklagen, die in
den letzten 60 Jahren im bestehen-
den Heim angespart wurden, ge-
stemmt werden. Zudem hofft man
auf Sponsoren und eine anstehende
Bausteinaktion, erklärt Kinderdorf-
Chef Hackspiel.

MICHAEL GASSER
michael.gasser@vn.at
05572 501-265

